

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Gastland	Dänemark
Gasthochschule	SDU - Syddansk Universitet Odense

Erfahrungsbericht (mind. 1 Seite):

Vorbereitung

Die Vorbereitungen für meinen Erasmus-Aufenthalt haben für einen Einwandfreien Ablauf meiner Zeit in Dänemark geführt. Am Anfang waren es sehr viele Informationen, die von überall ins E-Mail-Postfach kommen, wenn man sich allerdings ein bisschen damit auseinandersetzt bemerkt man, dass es eigentlich gar nicht so viel ist. Da mein Studiensemester relativ klein ist und nicht alle ins Ausland gegangen sind, war es kein Problem, meinen gewünschten Studienort zu erhalten. Der International Coordinator war eine sehr große Hilfe und hat bei allen Fragen und Problemen stets schnell Antworten und Lösungen gefunden. Mit der rechtzeitigen Bewerbung an der Gast-Universität wurde einem versichert, dass man eine Unterkunft gestellt bekommt, wenn man möchte, und man nicht selbst eine suchen muss. Lange vor meinem Aufenthalt konnte ich mich über die Website der Gast-Universität an einem Buddy-Programm anmelden. Ich wurde einer Buddy-Gruppe zu geschrieben, die ein Masterstudent der SDU geleitet hat. Er hat uns früh kontaktiert und für einen gemeinsamen Gruppenchat und ein erstes Kennenlernen gesorgt. Dadurch waren Sorgen, wie zum Beispiel keinen Anschluss zu finden, minimiert.

Unterkunft

Nach dem ich mich für eine Unterkunft bei der Bewerbung mitbeworben habe, wurde mir recht schnell eine Möglichkeit vorgeschlagen, Østerbro 7. Für diese konnte ich mich entweder entscheiden oder selbst nach anderen Optionen suchen. Da mir per E-Mail eine 3D-Vorschau der Unterkunft geboten wurde, konnte ich direkt sehen, dass sie sehr großzügig und modern war. Es war ein kleines Zimmer in einer 3-er Wohngemeinschaft mit schöner Küche, Badezimmer und einem kleinen Wohnbereich. Auch die Lage der Unterkunft war sehr gut, nahe am Bahnhof und ungefähr in der Mitte zwischen Universität und dem Stadtzentrum. Das einzige Problem, das sich mir gestellt hat war, dass man verpflichtet war das Zimmer ab dem 01.08. zu bezahlen, auch wenn das Semester erst am 01.09. begonnen hat. Zusätzlich hat man nur 14 Tage ab Mietbeginn Zeit, Mängel im Zimmer und der Wohnung zu reklamieren. Jedoch sind viele Studierende noch nicht am 15.08. in Odense, da die Universität erst zwei Wochen später beginnt. Da ich in dem Zeitraum sowieso vor Ort war habe ich meinen Schlüssel schon früher abgeholt und eine Wohnungsinspektion gemacht. Gleichzeitig habe ich meine Mitbewohnerin kennengelernt und konnte mit ihr Kontaktdaten austauschen, was die eigentliche Anreise Ende August erleichtert hat. Auch wenn das Zimmer eher zu den teureren Wohnvarianten gehört, war ich sehr froh, dass ich dort war. Der Gebäudekomplex enthielt mehrere Studierendenwohnungen, die von außen mit einem Balkon verbunden waren. Die Bewohner:innen waren größtenteils selbst international und sehr nett, hilfsbereit und offen.

Ankunft

Ich habe mich dazu entschieden, mit dem Zug anzureisen. Auch wenn es eine lange Fahrt ist, hat sich das definitiv gelohnt. Odense hat eine gute Zuganbindung zu Hamburg und der Hauptbahnhof der Stadt liegt sehr zentral. Da meine Unterkunft nur 15 Minuten zu Fuß entfernt vom Bahnhof lag, konnte ich den Rest der Reise zu Fuß bewältigen. Angekommen an meiner Studierendenunterkunft wurde ich direkt sehr lieb von meiner Mitbewohnerin begrüßt und konnte mein Zimmer beziehen.

Relativ schnell wurde ein Treffen mit der Buddy-Gruppe organisiert, wodurch ich auch hier schnell Anschluss finden konnte, bevor die ersten Kurse starteten. Unser Buddy hat uns direkt zu Beginn erklärt, wie wir uns um alles Organisatorische für den Bürgerservice und die Universität kümmern müssen was einen komplikationsfreien Einstieg in das Auslandssemester ermöglichte.

Odense

Die Stadt ist sehr schön, es gibt viele kleine Gässchen mit Cafés, Restaurants und Läden. Man fühlt sich hier schnell wohl. Zusätzlich gibt es einen Fluss mit einem angrenzenden Park, der im Sommer sehr schön ist. An den warmen Tagen konnten wir mit dem Fahrrad und dem Zug noch einige Ausflüge ans Meer machen. Doch auch im Herbst und Winter gab es viel zu tun. In den Herbstferien sind in der ganzen Stadt die Magischen Tage, es gibt ein großes Event zum Erleuchten des Weihnachtsbaums am Rathausplatz und der süße Weihnachtsmarkt wird im Dezember eröffnet.

Außerdem gibt es wöchentliche Events, wie das Dienstags-Angebot in Bodegaen, Pub-Quiz und Bingo-Veranstaltungen oder Partybowling. Die vielen kleinen Bars und Clubs bieten jeden Tag eine schöne Abendgestaltung.

Ein Fahrrad ist wohl das Erste, was man sich in Odense anschaffen sollte, da die Stadt ganz klar für das Fahrradfahren ausgelegt ist. Es gibt sehr gut ausgebaute Fahrradwege, die von Einheimischen auch sehr viel benutzt werden. Der öffentliche Nahverkehr hingegen ist weniger ausgebaut. Praktisch jedoch war die neue Tram, die viele wichtige Orte, unter anderem die Universität, angefahren hat. Es gibt viele Möglichkeiten ein Fahrrad zu erhalten. Wenn man schnell ist, kann man sich auf Facebook Marketplace eine günstige Version von weziehenden Studierenden sichern. Ich habe einen monatlich kündbaren Vertrag bei dem Fahrradladen Swapfiets abgeschlossen. Dort konnte ich aus verschiedenen Fahrrädern auswählen und mich für oder gegen einen Fahrradkorb entscheiden. Der Vertrag hat sich als sehr praktisch erwiesen, da man Reparaturkosten und andere Service nicht zusätzlich bezahlen muss. Aber auch die Uni bietet eine Möglichkeit Fahrräder zu leihen/ zu kaufen.

Universität

Zu erreichen ist die Uni sowohl mit dem Fahrrad als auch mit der Tram in weniger als 20 Minuten. Der Teil der SDU in Odense besteht nicht aus mehreren Gebäuden, sondern es ist ein wirklich sehr großes Gebäude mit sehr langen Gängen, vielen Etagen und verschiedenen Trakten. Anfangs ist es schwierig sich zurechtzufinden. Zum Glück gibt es SDU-Maps, eine App, die nur dafür da ist, in diesem Gebäude den richtigen Weg zu finden. Wenn auch diese verwirrt ist, was manchmal trotzdem noch vorkommt, kann man aber jede herumlaufende Person ansprechen. Alle waren immer hilfsbereit und haben mich kurzerhand einfach zu meinem Zielort begleitet.

Das Universitätsgebäude hat mehrere Mensen und Cafeterien, einen Schreib- und Buchladen, eine Fahrradwerkstatt, ein Fitnessstudio und ein für Studierende kostenloses Swimming Pool, sowie viele andere Sportmöglichkeiten, wie einen interaktiven Leichtathletik Platz. Mit dem Studierendenausweis hat man 24/7 Zutritt in das Universitätsgebäude und kann so auch rund um die Uhr einen Lesesaal nutzen.

Die Kurse sind meistens wie Seminare aufgebaut. Es ist also hilfreich die Kurse regelmäßig zu besuchen und auch aktiv mitzuarbeiten. Dazu gehört auch die Literatur zu lesen, die oft nicht wenig ist. Oftmals wird verlangt sich eher teurere Literatur im Uni-eigenen Buchladen zu kaufen, allerdings kann man sich sehr oft die erforderlichen Kapitel auf der Bibliothekswebsite der SDU herunterladen. Alle wichtigen Informationen über Kurse sowie die Kommunikation mit Dozierenden läuft über die Lernplattform/ App It'slearning. Die Dozierenden legen hohen Wert auf ein persönliches Verhältnis zu den Studierenden und wenn man Probleme hat, sind sie definitiv hilfsbereit und verständnisvoll.

Doch auch außerhalb des universitären Rahmens hatte die SDU sehr viel zu bieten. Zu Beginn gab es für alle internationalen Studierende Einführungstage mit verschiedensten Aktionen, wodurch man bereits erste Bekanntschaften schließen konnte. Zusätzlich wurde hinter dem Universitätsgelände ein mehrtägiges Festival organisiert. Auch das jährlich stattfindende Årsfest, eine Art Gala in der Universität, ist unter Studierenden sehr beliebt. Ein weiteres Highlight vieler ist die Uni-Bar. Sie hat jeden Freitag ab ungefähr 14 Uhr bis in die Nacht offen, es gibt vergünstigte Getränke für Studierende und Musik.